

## ANFRAGE

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 18.07.2024

Ltg.-498/XX-2024

des Abgeordneten Schnabl

an Herrn LH-Stellvertreter für Infrastruktur und Sport Udo Landbauer, MA

**betreffend:**

### **Kürzungen bei der Radwegförderung in Niederösterreich: Nachhaltige Freizeitgestaltung und Mobilität in Gefahr!**

Der Radverkehr spielt eine zentrale Rolle in der Freizeitgestaltung als auch in der nachhaltigen Verkehrsplanung Niederösterreichs. Für viele Menschen in Niederösterreich ist das Radfahren eine beliebte Freizeitaktivität. Es bietet Erholung, fördert die Gesundheit und ist ein idealer Ausgleich für Familien. Radfahren ermöglicht es den Menschen, die Natur zu genießen, körperlich aktiv zu sein und sich gleichzeitig kostengünstig und umweltfreundlich fortzubewegen. Darüber hinaus stärkt es das Gemeinschaftsgefühl, indem es Familien und Freunde zusammenbringt und gemeinsame Erlebnisse schafft. All dies legitimiert die Relevanz eines zukunftsfiten Radwegenetzes in Niederösterreich.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass es in Zeiten steigender Umweltbelastungen und Klimaveränderungen unerlässlich ist, diese umweltfreundliche Mobilitätsformen zu fördern und auszubauen. Hierzu zählt insbesondere der Radverkehr, der einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Entlastung des Individualverkehrs leistet.

*„Der Verkehr ist eine der größten Herausforderungen für die niederösterreichische Klima- und Energiepolitik. Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Bevölkerung. Daher gilt es einerseits die Mobilität sowohl im städtischen Umfeld als auch im ländlichen Raum zu gewährleisten, andererseits die negativen verkehrlichen Umweltauswirkungen zu reduzieren. Der Radverkehr leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgase aus dem Verkehrssektor.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> [https://www.noel.gv.at/noe/AktiveMobilitaet/Fo\\_rderrichtlinie\\_fu\\_r\\_Radverkehrsanlagen\\_NEU.pdf](https://www.noel.gv.at/noe/AktiveMobilitaet/Fo_rderrichtlinie_fu_r_Radverkehrsanlagen_NEU.pdf)

Zusätzlich zu den ökologischen Vorteilen bietet der Radverkehr auch erhebliche wirtschaftliche Potenziale im Bereich des Tourismus, wie dies im Arbeitsübereinkommen „Niederösterreich weiterbringen“ ausgeführt ist:

*„Niederösterreich muss sich im Tourismusmarketing auf seine Stärken konzentrieren, hierzu zählt neben der Kulinarik, dem Wein, der Landschaft und der Kultur vor allem das Thema Rad: Wir haben die besten Voraussetzungen, um zur Rad-Destination Nummer eins im Herzen Europas zu werden.“<sup>2</sup>*

Im Widerspruch zu diesen Zielen stehen jedoch die aktuellen budgetären Entwicklungen im Bereich der Radwegförderung. Der Voranschlag für das Jahr 2025 zeigt eine Reduktion der Förderung von Radwegen um 2,5 Millionen Euro (Reduktion von 25%). Laut dem Rechnungsabschluss 2023 wurden lediglich 6,4 Millionen Euro abgerufen. Dies wirft die Frage auf, warum das Fördervolumen nicht ausgeschöpft wurde, zumal der Bedarf an neuen Radwegen augenscheinlich gegeben ist und Radwege bzw. deren Förderung ein Gebot der Stunde sein sollten und den politischen Zielsetzungen entsprechen.

Voranschlag: 61601 Rad- und Interessentenwege bzw. -brücken:<sup>3</sup>

VA 2025: € 7.500.000

VA 2024: € 10.000.000

Differenz: - € 2.500.000

Es ist daher von großer Bedeutung zu erfahren, wie das Ziel des Radwegeausbaus realisiert werden soll und wie die Budgetkürzungen in diesem Zusammenhang zu bewerten sind. Es ist wichtig zu klären, welche Maßnahmen trotz der Budgetkürzung ergriffen werden, um den Radwegeausbau in Niederösterreich voranzutreiben und sicherzustellen, dass die Bevölkerung sowie der Tourismus weiterhin von einem gut ausgebauten Radwegenetz profitieren können.

Daher richtet der Gefertigte an Herrn LH-Stellvertreter Landbauer, MA folgende

### **A n f r a g e:**

---

<sup>2</sup> [https://www.noel.gv.at/noel/Arbeitsuebereinkommen\\_Webansicht.pdf](https://www.noel.gv.at/noel/Arbeitsuebereinkommen_Webansicht.pdf)

<sup>3</sup> [https://noel-landtag.gv.at/fileadmin/gegenstaende/20/04/460/0460\\_Voranschlag\\_2025.pdf](https://noel-landtag.gv.at/fileadmin/gegenstaende/20/04/460/0460_Voranschlag_2025.pdf)

1. Wie viele und welche Gemeinden haben in den Jahren 2023 und 2024 eine Förderung erhalten und in welcher Höhe? Wie viel Prozent des eingereichten Projektvolumens wurden jeweils gefördert? (Bitte um tabellarische Darstellung nach Gemeinde.)
2. Wie lange dauert es im Durchschnitt von der Genehmigung der Förderung bis zur tatsächlichen Auszahlung der Mittel?
3. Wie viele Förderzusagen an welche Gemeinden und in welcher Höhe gab es bis dato im Jahr 2024, welche bis zum 15.7.2024 noch nicht ausbezahlt wurden? (Bitte um tabellarische Darstellung nach Gemeinde und Angabe des Datums der voraussichtlichen Auszahlung.)
4. Wie viele Anträge auf Radwegförderung gab es in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt und wie viele bzw. welche davon wurden abgelehnt? Was waren die häufigsten Ablehnungsgründe? (Bitte um tabellarische Darstellung nach Gemeinde.)
5. Warum wurde das Fördervolumen laut Rechnungsabschluss 2023 nicht ausgeschöpft, obwohl der Bedarf an neuen Radwegen offensichtlich gegeben ist und zugleich den politischen Zielsetzungen entspricht?
6. Warum wurde die Förderung für Radwege im Voranschlag 2025 um 2,5 Millionen Euro reduziert?
7. Gab es eine Evaluierung der bisherigen Radwegförderungen, und wenn ja, welche Ergebnisse hat diese gebracht bzw. welche Resultate legitimieren die Budgetkürzung?
8. Welche Strategien werden verfolgt, um das Fördervolumen in Zukunft besser auszuschöpfen?
9. Wie wird sichergestellt, dass die Kürzung der Fördermittel den Ausbau und die Qualität der Radwege in Niederösterreich nicht negativ beeinflusst?
10. Gibt es Pläne, die Reduktion der Radwegförderung in Zukunft wieder rückgängig zu machen, falls sich herausstellt, dass der Bedarf höher ist als erwartet?
11. Welche konkreten Maßnahmen werden trotz der Budgetkürzung ergriffen, um den Radwegeausbau in Niederösterreich voranzutreiben?

12. Wie soll das Ziel, Niederösterreich zur Rad-Destination Nummer eins im Herzen Europas zu machen, erreicht werden, wenn gleichzeitig die Mittel für den Radwegeausbau gekürzt werden?
13. Welche spezifischen Maßnahmen werden ergriffen, um das Radwegenetz in Niederösterreich als Freizeit- und Erholungsinfrastruktur weiter auszubauen und zu verbessern?
14. Inwiefern fließen die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung hinsichtlich der Freizeitgestaltung und Erholung in die Planung und den Ausbau des Radwegenetzes ein?
15. Welche Rolle spielen Tourismusverbände in der Förderung des Radverkehrs als Freizeitaktivität und welche Unterstützung erhalten sie dabei?
16. Welche Rolle spielt der Radverkehr in den langfristigen Tourismusplänen Niederösterreichs?
17. Welche Rolle spielt der Radverkehr in den langfristigen Verkehrs- und Klimaplänen Niederösterreichs?
18. Wie bewerten Sie als zuständiges Mitglied der Landesregierung die Bedeutung des Radverkehrs im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln im Hinblick auf die zukünftige Mobilitätsstrategie Niederösterreichs?
19. Wie wird die Zusammenarbeit mit den Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von Radwegen gefördert?
20. Welche neuen Technologien oder innovative Lösungen werden in Betracht gezogen, um den Radverkehr in Niederösterreich zu fördern (z.B. smarte Fahrradwege, Beleuchtungssysteme, Ladestationen für E-Bikes)?